

Ol 18

Kgl. evangel. Gymnasium zu Graudenz.



XXIV. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1889 bis Ostern 1890

erstattet vom

Direktor Dr. S. Anger.

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Die Abhandlung des Herrn Oberlehrers Dr. Rehdans: „Aufgaben aus der Statik und Dynamik“
wird getrennt ausgegeben.

Graudenz 1890.

Druck von Gustav Rüthe.

Kgl. evangel. Gymnasium zu Grudon.

177. Jahrbuch

die Schöpfung der Welt im Jahre 1890

KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

177. Jahrbuch

Stadtbibliothek
Ebern

AB:1492

1890

177. Jahrbuch

1890

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden in den											
	Gymnasialklassen									Summa.	Vorklassen	
	I	IIA	IIB1	IIB2	IIIA	IIIB	IV	V	VI		I	II
Christliche Religionslehre	2	2	2		2	2	2	2	3	17	2	2
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	3	20	11	10
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	9	78		
Griechisch	6	7	7	7	7	7				41		
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21		
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	3	4	32	5	4
Naturbeschreibung					2	2	2	2	2	10		
Physik	2	2	2	2						8		
Heimatskunde (im Winter)											1	
Schreiben								2	2	4	4	
Zeichnen							2	2	2	6		
Singen	3							2	2	7	1	
Geometr. Zeichnen								1		1		
Turnen	5				6					11	1 im Sommer	
Zeichnen	2									2		
Hebräisch	2	2								4		
Englisch	2	2								4		
										Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden	294	41

Die katholischen und die mosaischen Schüler erhalten je sechs Stunden Religionsunterricht.

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Deutsch. Klassenlektüre: Schillers Braut von Messina; die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet; über Anmut und Würde. Shakespeares Macbeth. Göthes Tasso. Privatim: Shakespeares Kaufmann von Venedig; Hamlet; Richard III. Göthes Wahrheit und Dichtung, Buch 11—20; Italienische Reise.

Freie Vorträge.

Aufsätze. S. 1) a. *Ἄνθρωπος ὦν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' αἰεί.* b. Mein Lebenslauf. 2) Ein jeder sollte täglich einen Berg besteigen. 3) Wie ist der Streit zwischen Antonio und Tasso im 2. Akte durch die Handlung und durch die Charaktere vorbereitet? 4) Inwieweit wird Tasso bei Göthe durch eigene Schuld unglücklich und inwieweit durch fremde? (Klausurarbeit). 5) a. Macbeths Seelenkämpfe und Seelenleiden. b. Was verdankte Göthe seinem Aufenthalte in Italien? 6) Als Schwäche bedanert, als Schuld selbst getadelt, gepriesen als Glück, ja, als Tugend geadelt, so vielfach zu messen ist das Vergessen. (Klausurarbeit.) 7) a. Welche von den in Schillers Abhandlung: „die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet“ enthaltenen Grundgedanken treten in den mir bekannten und vornehmlich in der Klasse gelesenen Dramen besonders deutlich hervor? b. Welche Vorteile für die moderne Tragödie erwartete Schiller von der Wiedereinführung des antiken Chores? 8) a. Einsamkeit. (Dialog.) b. Der Krieg. (Dialog.) 9) Woran liegt es, dass wir die Handlungsweise anderer selten völlig richtig beurtheilen? (Klausurarbeit).

Thema für die Abiturientenarbeiten. Ostern 1890. Wodurch wird in Schillers Braut von Messina die Versöhnung der feindlichen Brüder herbeigeführt?

Latein. S. Tac. ann. I, II; priv. Liv. III mit Auslassungen. Hor. Carm. IV; Sat. I, 9. W. Cic. Tusc. I; pro Mur. Privatim: Sall. bell. Jug. Hor. Carm. I; 3 Satiren.

Aufsätze. 1) a. Quae vitia exagitet, quas contra virtutes commendet Horatius libri primi satiris prima et tertia, breviter exponatur. b. Catonem maiorem qualem descripsit Cicero eo libello, quem de senectute composuit. 2) Quo modo factum sit, ut „anno trecentesimo altero quam condita Roma erat, iterum mutaretur forma civitatis ab consulibus ad decemviros translato imperio“. (Klausurarbeit.) 3) a. Quae de imperatoris Tiberii moribus in primo ab excessu divi Augusti libro a Cornelio Tacito memoriae tradantur. b. Enarrentur ea, quae Augusto mortuo in Pannonia gesta sunt. 4) a. De iis quarti libri carminibus, quibus Horatius Augustum ejusque privignos celebrat. b. Quo jure A. Caecinae ob res cum Germanico gestas insignia triumphalia decreta sint. 5) Quibus de causis Piso jure videatur argui Germanicum interemisse. 6) a. Horatius quid de ingenio suo poëtico ipse judicaverit. b. Quae Horatius in carmine tertio libri primi adfert audaciae humanae exempla paulo accuratius enarrentur. 7) Quae mihi ex iis, quae Cicero de contemnenda morte disputavit, ad probandum maxime accomodata visa sint. 8) Quibus causis Cicero adductus sit, ut L. Murenae patrocinium susciperet.

Thema für die Abiturientenarbeit. Ostern 1890. Quo modo factum sit, ut decemviri magistratu abire cogentur.

Griechisch. Thucyd. VI u. VII. Soph. Oed. rex. Hom. Jl. I—XII mit Auswahl.

Thema für die Abiturientenarbeit. Plut. Nik. c. 27 von den Worten: *Ὡς δὲ τῷ Νικήῳ προσελάσαντες* an u. c. 29 verkürzt bis *τῶν μελῶν ἀσαντες*.

Französisch. S. Athalie par Racine. — W. Un philosophe sous les toits par Souvestre.

Mathematik. Progressionen. Zinseszinsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Gleichungen. Stereometrie. Repetitionen.

Physik. Optik. Mathematische Geographie.

Abituriententhemata. Ostern 1890. 1) Verlängert man in einem Dreieck die 3 Höhen bis zum Durchschnitte mit der Peripherie des dem Dreiecke umschriebenen Kreises, so bestimmen die 3 Durchschnittspunkte ein Dreieck, welches dem Höhenfusspunktsdreieck ähnlich ist und dessen

Seiten doppelt so lang sind als die des zuletzt genannten. 2) Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn $b-c = 14$, $q + q_1 = 64,37$ cm und $\alpha = 48^\circ 46' 20''$. 3) Ein gerader Kegel hat eine Grundfläche von 79,54 qem. und einen Mantel von 204,2 qem. Wie gross ist die Oberfläche der eingeschriebenen Kugel? 4) Zwei arithmetische Reihen haben dasselbe Anfangsglied $a=3$ und dieselbe Differenz, die zweite besteht aber aus doppelt soviel Gliedern als die erste. Ihre Summen sind bezüglich 570 und 2265. Aus wieviel Gliedern bestehen diese Reihen und welches ist ihre gemeinschaftliche Differenz?

Ober-Sekunda.

Deutsch. S. Schillers Maria Stuart. Priv. Kleists Käthchen von Heilbronn. — Memoriert: Das Eleusische Fest, Cassandra, Klage der Ceres. — W. Schillers Wallenstein und Lessings Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet.“ — Priv. Scheffels Ekkehard. — Memoriert: Das Lied von der Glocke.

Aufsätze. 1) Weshalb kann man das jetzige Jahrhundert mit recht das eiserne Zeitalter nennen? (Klausurarbeit). 2) Das Schicksal Rüdigers von Bechelaren ein echt tragisches. 3) Exposition zu Schillers Maria Stuart. 4) Weshalb pflegt die Nachwelt über grosse Männer besser und richtiger zu urteilen als die Zeitgenossen? 5) Kunigunde von Thurneck, eine Charakteristik nach Kleists Käthchen von Heilbronn. 6) Auf welche Weise sucht Mortimer Maria Stuart zu befreien? 7) Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? 8) Maxens Thaten und ihr Einfluss auf den Gang der Handlung (nach Schillers Wallenstein). 9) Wallenstein in Eger (Klausurarbeit).

Latein. S. Liv. III. Verg. I. — W. Cic. de amic; pro Archia; Parad. Verg. V.

Aufsätze. 1) Appius Herdonius Capitolium occupat. 2) De Arione Lesbio. 3) De Lai funesta domo. 4) Narratur causa Verginia.

Griechisch. S. Herod. IX. — W. Xen. Mem. I, 1 u. 2; III u. IV mit Auswahl. Lys.

Ἀγοράτου. Hom. Od. XVIII—XXIV; priv. I—V.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik 58—Ende. — Bonaparte en Egypte et en Syrie par Thiers. — W. Histoire de Jeanne Darc par Barante.

Mathematik. Gleichungen vom 2. Grade mit 2 Unbekannten. Logarithmen. Berechnung regulärer Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Algebraische Lösung geometrischer Aufgaben. Trigonometrie.

Unter-Sekunda 1.

Deutsch. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Göthes Hermann und Dorothea. Schillers Gedichte, Uebersetzungen aus der Aeneide, die Glocke (memoriert). Das Nibelungenlied (teilweise als Privatlectüre). Schillers Geschichte des Abfalles der Niederlande.

Aufsätze. 1) *Κῦρος βασιλικιώτατός τε καὶ ἀρχεὺν ἀξιώτατος.* 2) Bischof Warmann. 3) Der Seesturm. (Verg. Aen. I, 34—158.) 4) Hermanns Werbung um Dorothea (Klausurarbeit.) 5) *Κλέαρχος ἐν τοῖς δευοῖς φρόνιμος.* 6) Die Exposition in dem Drama: Ernst, Herzog von Schwaben. 7) Athene als Mentos und Venus als kyprische Jägerin (Odys. I u. Aen. I). 8) Junos Groll gegen Äneas. 9) a. *Δεῖ ἄνδρα ἀγαθὸν εἶναι,* der Grundgedanke in Xenophons Rede an die Soldaten. b. *οὐ νί τ' αἰδοῖ — αἴτιοι, ἀλλὰ ποθι Ζεὺς αἴτιος.* c. Wer ist mein Freund? 10) Philipp II und die spanische Inquisition in den Niederlanden. (Klausurarbeit.)

Latein. Cic. pro S. Roscio Amerino. Liv. XXII von c. 37 ab. Verg. Aen. I; V mit Auswahl.

Griechisch. Xen. anab. II, III, IV. Hom. Od. I u. II.

Französisch. Plötz Schulgrammatik 46—57. Histoire d'un conserit par Erkmann-Chatrion.

Unter-Sekunda 2.

Deutsch. S. Schillers Jungfrau von Orleans; priv. Nibelungenlied. — W. Kleists Prinz von Homburg. Schillers culturhistorische Gedichte. Göthes Hermann u. Dorothea; priv. Nibelungenlied zu Ende. Gudrun.

Aufsätze. 1) Im Walde. 2) Der Mai mit recht Wonnemonat genannt. 3) a. Von Giersdorf nach Spindelmühl. Eine Reiseerinnerung. b. De mortuis nil nisi bene. 4) Wodurch beweist Johanna in Schillers Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung? (Klausurarbeit.) 5) Exposition zu Schillers Jungfrau von Orleans. 6) Siegfrieds Werbung. (Klausurarbeit.) 7) Der Konflikt in der Seele des Prinzen von Homburg und seine Lösung. 8) Der Tod Rüdigers von Bechlenen. (Klausurarbeit.) 9) Hermanns Jugend, nach Göthes Hermann und Dorothea.

Latein. Cic. in Cat. I u. III; pro lege Manilia. Liv. I mit Auswahl.

Griechisch. S. Xen. Anab. I, 9—II,3. Hom. Od. I, 1—150. — W. Xen. Anab. II, 4—IV Hom. Od. I bis zum Ende und VI.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik. S. 46—57 incl. La troisième croisade par Michaud.

Technische Unterrichtsfächer.

a. **Turnen.** Dispensiert waren im Sommer 35, im Winter 31 Schüler.

b. **Gesang.** Dispensiert waren 103 Schüler.

c. **Zeichnen** facultativ. Es nahmen teil im Sommer 17, im Winter 14 Schüler.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (VIII—IIIA). Anger, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (VIII—I). Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch (IIB—I).

Deutsch. Bock, Fibel (VIII). Winckelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (VIII) Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I Abt. I. (VII—VI); Abt. II (V); Abt. III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (IIB—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Schönborn, Lat. Lesebuch (VI). Hennings Elementarbuch zu der lat. Gram. von Ellendt-Seyffert, Abt. II (V). Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für IV u. III. Seyffert, Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (IIA).

Griechisch. Koch, Griechische Grammatik (IIIB—I). Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I (IIIB); Teil II (IIIA). Franke, Übungsbuch, Teil I (IIB).

Französisch. Plötz, Elementargrammatik (V—IV); Schulgrammatik (IIIB—I); Lectures choisies III B—IIIA).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I). Seffer, Elementarbuch (IIA—I).

Englisch. Plate, Gram. Abt. I (IIB—IIA); Abt. II (I).

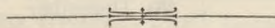
Geschichte und Geographie. Daniel, Leitfaden (VI—I). Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—IIIA). Herbst, histor. Hilfsbuch (IIB—I). Schäfer, Geschichtstabellen (IV—I). Kiepert, Atlas antiquus (IV—I).

Mathematik. Kambly, Elementar-Mathematik Teil II, Planimetrie (IV—I); Teil I, Arithmetik IIIB—I; Teil III, Trigonometrie (IIA—I); Teil IV, Stereometrie (I). Hofmann, Aufgaben, Teil II (IV—I); Teil III (IIB—I). Gauss, Logarithmen (IIB—I).

Naturwissenschaft. Bail, Botanik Teil I (VI—IV); Zoologie Teil I (VI—IV). Koppe, Physik (IIB—I).

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Kgl. Vorschule zu Berlin, Teil I (VIII); Teil I und II (VII). Koch, Aufgaben, Heft 4 (VI), Heft 5 und 6 (V).

Singen. Erk, Sängerbuch, Teil I (V); Teil II und III (IV—I).



II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 1889. 10. April. Die Schulamtskandidaten Bösler und Dr. Jackstein werden mit der Vertretung des zu einer mehrwöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufenen Oberlehrers Dr. Rehdans beauftragt.

2. 10. April. Sämtliche Probekandidaten und Hilfslehrer sind gleich bei ihrem Eintritte in das Schulamt zu vereidigen. Das Protokoll darüber ist einzureichen.

3. 17. Mai. Den Schülern der oberen Klassen ist einzuschärfen, dass für künftige Theologen die Kenntnis des Hebräischen durchaus erforderlich ist und der Mangel des Reifezeugnisses in diesem Fache leicht eine Verlängerung des Studiums um 1 bis 2 Semester zur Folge haben kann.

4. 27. Mai. Eine Übersicht der seit dem 1. Mai 1879 an der Anstalt neueingeführten Lehrbücher wird verlangt.

5. 6. Juni. Die Anschaffung der „Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum“ (erschienen in Hannover) für die Lehrer-Bibliothek wird empfohlen.

6. 18. Juni. Infolge der Versetzung des katholischen Geistlichen Hundsdorf fällt der katholische Religionsunterricht bis auf weiteres aus.

7. 26. Juni. Schulamtskandidat Bösler wird mit der Vertretung des zu einer längeren militärischen Übung einberufenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Hennig beauftragt.

8. 13. Juli. Ministerialerlass vom 24. Juni. Der Antrag auf Erweiterung der Turnhalle wird abgelehnt.

9. 13. Juli. Der Turnverein hat für die Mitbenutzung der Turnhalle 120 Mk. und für den Schuldiener 50 Mk. jährlich zu zahlen.

10. 6. August. Das Buch: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ von Subrektor Raydt in Ratzeburg wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

11. 14. October. Söhne von Beamten und Militärs haben beim Wechsel der Anstalten das Schulgeld nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher sie die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu zahlen.

12. 7. Dezember. Zwei bis drei Themata für die im Jahre 1892 stattfindende Direktoren-Konferenz sind einzusenden.

13. 10. Dezember. Das Dienstenlassungsgesuch des Oberlehrers Prof. Cuno wird durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 26. November genehmigt.

14. 14. Dezember. Das Verzeichnis der jährlich zu erstattenden Geschäftsberichte wird übersendet.

15. 13. Januar 1890. Die Ferien des Jahres 1890 werden wie folgt bestimmt:

zu Ostern	der Schulschluss am 29. März	der Schulanfang am 14. April,
„ Pfingsten	„ „ „ 23. Mai	„ „ „ 29. Mai,
im Sommer	„ „ „ 5. Juli	„ „ „ 4. August,
„ Herbst	„ „ „ 27. September	„ „ „ 13. Oktober,
zu Weihnachten	„ „ „ 20. Dezember	„ „ „ 5. Januar 1891.

16. 17. Januar. Dem Strafanstaltsgeistlichen Zodrow wird der katholische Religionsunterricht übertragen.

17. 23. Januar. Vom 1. April c. ab soll die Normalstimmung (die sogen. Pariser Stimmung Höhe des Normalstimmtones 870 einfache Schwingungen in der Sekunde) Anwendung finden. Von der physikalisch-technischen Reichsanstalt geprüfte und gestempelte kleine Normalstimmgabeln sind für den Preis von 10 Mk. von der Firma Warmbrunn, Quilitz & Co. zu Berlin, Rosenthalerstrasse 40, zu beziehen.

18. 28. Januar. Die Direktion wolle gemäss Ministerial-Erlasses vom 29. November 1889 UII 7955 (Centr.-Bl. 1889 S. 734) auf die Anlage eines kleinen Schulgartens bedacht sein und von dem Erfolge im nächsten Verwaltungsberichte Mitteilung machen.

19. 28. Januar. Gemäss Ministerial-Verfügung vom 20. Dezember 1889 dürfen junge Leute, welche bereits in das akademische Studium eingetreten waren, hinfort nicht mehr als Schüler oder Hospitanten eines Gymnasiums aufgenommen werden. Ausnahmen von dieser Regel sind in Universitätsstädten überhaupt nicht, anderswo nur unter vorgängiger ausdrücklicher Guttheissung des betreffenden Provinzial-Schul-Kollegiums zulässig.

20. 13. März. Professor Dr. Darnmann rückt vom 1. Mai c. ab in die 1., Oberlehrer Skerlo in die 2., Oberlehrer Dr. Rehdans in die 3. und Titularoberlehrer Dr. Böttcher in die 4. Oberlehrerstelle ein.

21. 18. März. Die durch die Ernennung des 1. ordentlichen Lehrers Dr. Böttcher zum Oberlehrer entstandene Vakanz ist durch Aufrücken der nächstfolgenden Lehrer zu besetzen. Die letzte ordentliche Lehrerstelle ist dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Hennig verliehen worden.



III.

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1889/90 begann Donnerstag, 25. April, und wird am Sonnabend, 29. März c., mit der Austeilung der Censur und Bekanntmachung der Versetzung geschlossen werden.

Die Nachricht von dem Abscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta teilte der Unterzeichnete den Schülern der Anstalt mit. Am Tage der Überführung der Leiche wies derselbe bei der Morgenandacht die Schüler auf die ernste Bedeutung des Tages hin.

Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in üblicher Weise als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage gefeiert. — Die Rede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. hielt Herr Prof. Dr. Darnmann, am Sedan-feste Herr Prof. Cuno und am Reformationsfeste Herr Gymnasiallehrer Gortzitza.

Am 3. Mai beehrte der Herr Oberpräsident v. Leipziger die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte in der Prima einer Tacitusstunde und in der Obertertia einer Geschichtsstunde bei. Am 18. Januar c. revidierte der Königl. Generalsuperintendent unserer Provinz, Herr Dr. Taube, den evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen.

Auch in dem verflossenen Jahre wurden Klassenspaziergänge unternommen. Am 10. Ma besuchten die Schüler der oberen Klassen den Schiessplatz in Gruppe. Das Schul- und Turnfest wurde in Mischke am 16. August gefeiert. Am 27. Juni als am Tage der Hauptfeier des Provinzial-Gustav Adolf-Festes fiel der Unterricht aus.

Während der Pfingstferien wurde eine Turnfahrt ins Riesengebirge unternommen. Der Reiseplan war von den Gymnasiallehrern Preuss und Dr. Trabandt ausgearbeitet; ersterer hatte die Leitung, letzterer die Verwaltung der Reisekasse übernommen. Es beteiligten sich an dieser Reise ausser den beiden Genannten noch die Gymnasiallehrer Reimann und Dr. Hennig, sowie 20 Schüler der oberen Klassen. Am Sonnabend, den 8. Juni, frühmorgens wurde von Graudenz abgefahren, und über Thorn, Inowrazlaw, Posen gelangte man abends in Breslau an. Hier wurden zunächst die

Schwierigkeiten, welche die Billet-Expedition des Freiburger Bahnhofs in Breslau den Reisenden machte, glücklich überwunden. Dieselbe hatte nämlich das von hier aus an sie gerichtete Gesuch um die Fahrpreis-Ermässigung abschlägig beschieden, weil angeblich an Sonntagen solche Ermässigung nicht einträte.

Am Pfingst-Sonntag wurde bis Hirschberg die Bahn benutzt, dann marschierte die Reisegesellschaft, den Blick auf das Gebirge gerichtet, durch das Hirschberger Thal über Warmbrunn nach Giersdorf, wo Mittagsrast gemacht wurde; bald ging es dann hinauf in das Gebirge, über den Kynast durch die romantische Schlucht von Agnetendorf und das Thal von Schreiberhau bis an den Fuss des Hochsteins; hier, im Waldschlösschen, hatte der anstrengende, doch mehr noch lohnende Marsch des ersten Tages sein Ende. —

Am folgenden Morgen wurde das Thal von Schreiberhau durchquert; dann besuchte man den Zackelfall und die neue schlesische Baude und erstieg die Kammhöhe; auf ihr entlang kam man zu den Schnee gruben und weiter auf der böhmischen Seite des Gebirges hinab zum Elbfall und den Elbgrund hinunter nach Spindelmühl.

Am Dienstag wurde das Elbthal hinab bis Hohenelbe marschiert, von hier fuhr man mit der Bahn nach Trautenau, besichtigte das Schlachtfeld und fuhr dann nach Freiheit.

Am Mittwoch wurde Johannisbad besucht; dann führte der Weg das Aupathal aufwärts, nach einer Rast in der Kreuzschänke nach dem Petzer-Kretscham, durch den Aupa- und Riesengrund nach der Koppe. Dieselbe hatte sich zunächst mit dichten Nebelwolken umgeben, schliesslich aber enthüllte sie sich zu völliger Klarheit; nach kurzem Weitermarsche wurde in der gastlichen Wiesenbaude gerastet.

Donnerstags wurde die Besichtigung der Teichränder durch Nebel behindert; man machte sich über Kirche Wang, Krummhübel nach Schmiedeberg auf und marschierte zum Teil allerdings unter Gewitter und strömendem Regen, aber in vorzüglicher Stimmung. — Von hier kehrte die Reisegesellschaft nach Breslau zurück. — Der Freitag war der Besichtigung der Stadt gewidmet; abends wurde die Heimkehr nach Graudenz angetreten, woselbst alle Teilnehmer der Reise in frohester Stimmung und voll von den neuen Eindrücken am Sonnabend nachmittag wohlbehalten anlangte.

Die Kosten der Reise waren gering. Es hat jeder Schüler nur etwa 40 M. verbraucht und dafür stets gute Verpflegung und gutes Nachtlager gehabt. Die Anstrengungen waren allerdings nicht unbedeutend, aber doch so bemessen, dass auch ein 13jähriger Reise genosse dieselben ertrug, ohne auch nur einmal über Ermüdung zu klagen. Ueberhaupt liessen Stimmung und Wohlbefinden während der ganzen Reise nichts zu wünschen übrig. Die neuen Eindrücke der grossartigen Gebirgsnatur schienen teilweise überwältigend und dürften nachhaltig sein; kurz, Lehrer und Schüler können sich auch durch diese Reise wieder zu ferneren Unternehmungen solcher Art ermutigt fühlen.

In dem Lehrerkollegium sind mehrfache Veränderungen eingetreten.

Am Schlusse des Sommersemesters bat der erste Oberlehrer Herr Prof. Cuno um seine Entlassung. Dieselbe wurde ihm im Dezember v. J. gewährt, aber ein Schlaganfall machte bereits am 7. Januar d. J. seinem Leben ein Ende.

Johann Gustav Cuno, geb. 20. Oktober 1820 zu Posen, evangelischer Konfession, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Friedrich Wilhelm-Gymnasium seiner Vaterstadt und später auf der Nicolaischule zu Leipzig, studierte daselbst Mathematik, darauf nach längerer Unterbrechung in Berlin Geschichte und Philologie und wurde, nachdem er die unbedingte Facultas erlangt und sein Probejahr am Friedrich Wilhelm-Gymnasium zu Berlin und am Gymnasium zu Prenzlau absolviert hatte, Michaelis 1858 Hilfslehrer an der Realschule zu Brandenburg a. d. H. Michaelis 1859 folgte er einem Rufe an die städtische Realschule zu Graudenz, erhielt Michaeli 1866 bei Gelegenheit der Umwandlung der Realschule in ein Gymnasium die vierte Oberlehrerstelle, wurde am 28. November zum Professor ernannt und rückte am 1. Januar 1882 in die erste Oberlehrerstelle ein. Es sind von ihm im Drucke erschienen:

1. Keltisch-italische Studien; drei Aufsätze im IV. B. von Kuhn und Schleichers Beiträgen zur vergleichenden Sprachforschung (1861 und 1862).
2. Forschungen im Gebiete der alten Völkerkunde, I B. Die Skythen. Berlin 1871.
3. Die Elemente der mathematischen Geographie. Berlin 1871.

4. Über die Geographie als Bildungsmittel auf deutschen Gymnasien. (Januarheft der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1871.)
5. Die Ligurer. (Rhein. Mus. N. F. XXVIII, 1873.)
6. Etruskische Studien; vier Aufsätze in Fleckeisens Jahrbüchern, 1873. 1874. 1878.
7. Zwei gallische Inschriften aus Oberitalien; ebendasselbst 1876.
8. Vorgeschichte Roms. I. Teil: Die Kelten. Leipzig 1878. II. Teil: Die Etrusker. Graudenz 1888.
9. Programmarbeiten: 1860: Keltisch-italische Studien. Teil I. — 1861: Teil II. — 1880: Über die Verbreitung des etruskischen Stammes auf der italischen Halbinsel. — 1887: Die hellenischen Tyrannen in Sicilien.

Angesichts dieser stattlichen Reihe zum teil sehr umfangreicher und von gründlicher Gelehrsamkeit zeugender Werke halte ich es für überflüssig, den wahrhaft bewunderungswürdigen Fleiss des Dahingegangenen rühmend hervorzuheben. Man kann ohne Übertreibung sagen, dass sein Leben der Arbeit, ja fast nur der Arbeit gehörte. Dabei fand er immer noch Zeit, sich auf den Unterricht gewissenhaft vorzubereiten; seine Schüler, insbesondere die begabteren und fortgeschritteneren, verdanken seinen formvollendeten Vorträgen sicherlich viel Anregung und Förderung.

So ist er drei Decennien hindurch unermüdet thätig gewesen. Vor zwei Jahren von einer schweren Krankheit heimgesucht und von derselben noch nicht genesen, hat er mit erstaunlicher Energie seinem kranken Leibe die letzten Leistungen, man kann wohl sagen: abgetrotzt und gezeigt, bis zu welchem Grade der Wille den Widerstand der Materie zu beherrschen vermag. Friede sei seiner Asche!

Mit der Vertretung des beurlaubten Prof. Cuno wurde Herr Timrek beauftragt.

Die durch das Ausscheiden des Prof. Cuno entstandene Vakanz ist durch das Aufrücken der nächstfolgenden Lehrer besetzt worden. Die letzte ordentliche Lehrerstelle erhielt der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hennig.

Der Unterricht erfuhr auch in dem verflossenen Jahre manche empfindliche Störung. Gleich beim Beginn desselben war der Oberlehrer Herr Dr. Rehdans und von dem Monate August ab der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Hennig zu mehrwöchentlicher militärischer Übung einberufen worden. Mit der Vertretung derselben wurden die Schulamtskandidaten Herren Bösler, Dr. Grollmus und Dr. Jackstein beauftragt. Bald nach dem Anfange des Wintersemesters musste ferner der Gymnasiallehrer Herr Reimann infolge seiner Einberufung als Geschworener vertreten werden, und kurz vor Weihnachten machte das besorgniserregende Umsichgreifen der Influenza (es fehlten schliesslich hundert Schüler) den um einen Tag früheren Schluss des dritten Quartals notwendig. — Der katholische Religionsunterricht fiel nach der Versetzung des Strafanstaltsgeistlichen Herrn Hundsdorff während voller sechs Monate aus. Erst nachdem der Nachfolger desselben, der Strafanstaltsgeistliche Herr Zodrow, eingetroffen war, konnte der Unterricht wieder erteilt werden.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im ganzen befriedigend, doch beklagt die Anstalt den Verlust eines lieben Schülers, des Untertertianers Alfred Welke, welcher am 7. Dezember v. J. durch den Tod dahingerafft wurde.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1889/90.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Summa	I	II	Summa	
1. Bestand am 1. Februar 1889	10	15	20	26	46	39	40	35	35	266	15	14	10	39
2. Abgang b. z. Schl. d. Schulj. 1888/89	10		1	5	2	5	2	1	6	32	2	1		3
3a. Zugang d. Versetzung z. Ostern 1889	14	14	13	35	28	27	28	23	13	195	13	10		23
3b. Zugang d. Aufnahme z. Ostern 1889		2	1	2	3	3	3	3	12	29	3	1	5	9
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1889/90	14	17	19	45	40	36	42	32	31	276	16	11	5	32
5. Zugang im Sommersemester 1889			1				1	1	1	4	1		1	2
6. Abgang im Sommersemester	1	1	4	8	2	2	3	1	1	23		1		1
7a. Zugang d. Versetzung z. Michaeli														
7b. Zugang d. Aufnahme z. Michaeli		1	1	1				1	2	6	2	4	1	7
8. Frequenz a. Anfänge d. Wintersemes.	13	17	17	38	38	34	40	33	33	263	19	14	7	40
9. Zugang im Wintersemester						1		1		2	3		1	4
10. Abgang im Wintersemester				2		3	2			7				
11. Frequenz am 1. Februar 1890	13	17	17	36	38	32	38	34	33	258	22	14	8	44
12. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1890	20,2	18,3	17,0	16,3	15,9	14,1	12,9	11,7	10,5		8,9	8,2	7,2	

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfänge des Sommersemesters	204	33	—	39	176	100	—	23	2	—	7	28	4	—
2. Am Anfänge des Wintersemesters	195	31	—	37	168	95	—	28	4	—	8	35	5	—
3. Am 1. Februar 1890	190	31	—	37	165	93	—	32	4	—	8	38	6	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

In der am 21. Februar unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Herrn Geheimrat Dr. Kruse abgehaltenen Prüfung erhielten 12 Schüler das Zeugnis der Reife. Vier Schüler wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

No.	Vor- u. Zuname	Geboren	Alter	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Auf der Anstalt	In Prima	Beruf bez. Studium
Ostern 1890. 128	*Richard Braun	20. Okt. 1871	18½	e	Graudenz	Kaufmann zu Graudenz	10	2	Jura
129	Albert v. Gizycki	13. Okt. 1868	21½	e	Jerutten, Kr. Ortelsburg	† Pfarrer zu Lyck	2	2	Postfach
130	Walter Göritz	23. Nvbr. 1868	21¼	e	Berent, Kr. Berent	Landgerichtsdirektor zu Graudenz	5¾	2	Postfach
131	Ernst Herrmann	27. Septb. 1869	20½	e	Graudenz	† Lehrer zu Graudenz	11	2	Medizin
132	Ludolf Koven	19. Septb. 1868	21½	e	Kl Czyste, Kr. Kulm	Administrator zu Lappalitz, Kr. Karthaus	9½	2	Theologie
133	Alfred Martens	28. Aug. 1870	19½	e	Graudenz	† Steuereuseher hier	9	2	Steuerfach
134	*Emil Pappelbaum	5. Septb. 1870	19½	k	Pelsken Kr. Marienwerder	Besitzer daselbst	4	2	Postfach
135	Johannes Plog	27. Aug. 1868	21½	e	Gruppe, Kr. Schwetz	† Lehrer zu Gr. Leistenau	6	2	Theologie u. Philologie
136	Gustav Radtke	1. März 1869	21	e	Jankowitz, Kr. Graudenz	Besitzer daselbst	7	2	Theologie
137	Ernst Rosenbaum	25. März 1868	22	e	Graudenz	† Oberstabsarzt zu Graudenz	13	3	Medizin
138	*Otto Wegner	8. Septb. 1871	18½	e	Maxkeim, Kr. Friedland Ostpr.	Rentier zu Graudenz	5	2	Medizin
139	*Hermann Weisner	30. März 1872	18	e	Graudenz	Kaufmann zu Graudenz	9	2	Neuere Sprachen

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1889: 16 Schüler, Michaeli 1889: 6 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 1889: 6 Schüler, Michaeli 1889: 6 Schüler.

* Dispensiert.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

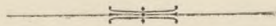
Auerbach, die Wirkungsgesetze der dyn.-elekt. Maschinen. — Baumgarten, Carl V. und die deutsche Reformation. — Classen, Thucydides. — Clesz, die Künstler. — Direkt.-Conf. 31—34. — Fliedner, Aufgaben aus der Physik und Auflösungen. — Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. — Haser-De Cew, die Konstruktion der magn.-elektr. und dyn.-elektr. Maschinen. — Granfeld, Die Mehrfach-Telegraphie auf einem Drahte. — Günther, Grundzüge der tragischen Kunst. — Hagenbach, Kirchengeschichte. — Hauck, Die galvanischen Batterien. — Helbig, Das hom. Epos aus den Denkmälern erläutert. — Henschel, Valerius Herberger. — Herford, Entstehungsgeschichte von Scheffels Trompeter von Säckingen. — Heussi, Materialien zur Übung und Wiederholung des physik. Unterrichts mit Resultaten. — Jaeger, Das humanistische Gymnasium. — Ihne, Römische Geschichte, Bd. 7. — Isenkrahe, Das Rätsel von der Schwerkraft. — Kiessling, Horaz, Briefe. — Kürschner, Staatshandbuch 1889. — Martus, Mathematische Aufgaben und Ergebnisse; Astron. Geographie. — Meyer, Krit.-exeg. Handbuch über den 1 Brief an die Corinth. — Normann und Steinmann, Bilder aus der deutschen Geschichte. — Rauchenstein Ausgew. Reden des Lysias. — Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Rethwisch, Jahresberichte, III. Jahrg. 89. — Schilling, Laokoon-Paraphrasen. — Schrader, Die Verfassung der höh. Schulen. — Schulausgaben deutscher Klassiker, Verlag von Goeschen und Stephanus. — Suphan, Herder Bd. 31. — v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. — Schwartz, Die Motoren der elektr. Maschinen. — Voigt, Element. Mechanik als Einleitung in das Studium der Physik.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Prima: Wildenbruch, Die Quitzow's. Menge, Einführung in die antike Kunst; Atlas dazu. Wauer, Der Burggraf von Nürnberg. Engelmann, Bilderatlas zu Homer. Fickelscherer, Das Kriegswesen der Alten. Richter, Handel und Verkehr im Altertum; Spiele der Griechen und Römer. Seemann, Die gottesdienstlichen Gebräuche der Griechen und Römer. Opitz, Theaterwesen der Alten. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. Jäger, Weltgeschichte, vierter Band: Neueste Zeit. — Sekunda: F. Adami, Das Buch vom Kaiser Wilhelm. Brehm, Tierleben. Stanley, Briefe über Emin Paschas Befreiung. — Ober-Tertia: Richter, Quellenbuch. Bruneck, Fritz Ohlsen. Stöwer, Peter von Argon. Kern, Geissel der Südsee. Höcker, Schiffsjunge des Grossen Kurfürsten. Keil, Von der Schulbank nach Afrika. Meister, Im Kielwasser des Piraten. — Unter-Tertia: Oskar Höcker, Die Brüder der Hansa. Zwei Riesen von der Garde. Deutsche Treue, welsche Tücke. Kadett und Feldmarschall. Husarenkönig und Kürassiergeneral. Mit Gott für König und Vaterland. Franz Heyer, Die Hohenstaufischen Brüder. Kaiser Heinrich VI. — Quarta: Osterwald, Sang und Sage. Köppen, Kämpfe und Helden. Nieritz, Die Türken vor Wien. Pichler, O Strassburg. Pichler, Die Schwarzwaldmühle. Pichler, Deutsche Treue. Wunschmann, Joachim Nettelbeck. Muschi, Allweg gut Brandenburg. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. Hoffmann, Jugendfreund No. 138. Garlepp, Königin Luise. Schrader, Friedrich der Grosse. Trog, Zollernsagen Bd. III. Nieritz, Unglückstage der Stadt Leyden. Nieritz, Wilhelm Tell. — Quinta: Bruno Garlepp, Von Babelsberg bis Friedrichskron. Franz Heyer, Kaiser Friedrich III. — Sexta: A. L. Grimm, Bunte Bilder aus Tausend und eine Nacht. R. Schmidt, Frei vom Dänenjoche.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: Aneroidbarometer; Heberbarometer; Max.-Minimum-Thermometer; Thermometer mit drei Skalen; zwei gewöhnliche Thermometer; Reversionspendel; photographischer Apparat mit Zubehör; Patent-Bunsenbrenner.

Musikalien: „Heil dir, Kaiser!“ (Deutsche Nationalhymne.) — Praetorius, „Es ist ein Ros' entsprungen.“



VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen zwei Stiftungen zugefallen:

- 1) Die Graudenz-Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881.
- 2) Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884.

Das Nähere siehe Programm 1885 p. 46.

Die Zinsen der Scharrer-Stiftung übergab der Unterzeichnete einem Schüler der Ober-Tertia

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April, morgens 8 Uhr.

Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst frühzeitig, mündlich oder schriftlich anzumelden.

Es sind bei der Anmeldung der Geburtsschein und der Impfschein der aufzunehmenden Schüler vorzulegen (wenn sie über zwölf Jahre alt sind, der Wiederimpfungsschein), ausserdem, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis.

Die Prüfung der Angemeldeten findet Freitag, 11., und Sonnabend, 12. April, von 9—12 Uhr im Zimmer No. 6 des Gymnasialgebäudes, Börgenstrasse No. 1, statt.

Das jährliche Schulgeld beträgt incl. Turngeld 100 Mk.

Graudenz, 29. März 1890.

Direktor Dr. S. Anger.

VI

Stellungen und Unterstellungen von Schülern

Die Stellungen sind nach dem Alter der Schüler zu ordnen. Die Unterstellungen sind nach dem Grade der Schwierigkeit zu ordnen. Die Schüler sind in Gruppen zu unterrichten. Die Lehrer sind die Leiter der Gruppen. Die Schüler sind die Mitglieder der Gruppen. Die Lehrer sind die Leiter der Gruppen. Die Schüler sind die Mitglieder der Gruppen.

VII

Mittelungen an die Schüler und deren Eltern

Die Mittelungen sind an die Schüler und deren Eltern zu senden. Die Mittelungen sind an die Schüler und deren Eltern zu senden. Die Mittelungen sind an die Schüler und deren Eltern zu senden. Die Mittelungen sind an die Schüler und deren Eltern zu senden. Die Mittelungen sind an die Schüler und deren Eltern zu senden.

Lehrer Dr. S. Anso